

KOMMBOX

Ausgabe 1/2010

Das Magazin für kommunale Fachlösungen



Wie planen wir in der Zukunft?

Schon heute an morgen denken



Aus ArcGIS 9.4 Beta
wird ArcGIS 10:
Ein erster Eindruck

Moderne GIS-Infrastruktur
für die Kreisverwaltung
in Mainz-Bingen

pit-Kommunal beim Amt für
Gebäudewirtschaft der Stadt
Lehrte in Zeiten der Doppik



Editorial

“Schon heute an morgen zu denken“ ist nicht nur eine wesentliche Maßgabe unternehmerischer und öffentlicher Zukunftsvorsorge. Auch im privaten Umfeld stellt dieses Prinzip der persönlichen Absicherung für kommende Lebensphasen einen zentralen Handlungsrahmen dar.

In diesem Zusammenhang sind seit vielen Jahren die globalen wie regionalen natürlichen Ressourcen in den Blickpunkt des öffentlichen Interesses gerückt. Und auch wenn von verschiedenen politischen Seiten die Ergebnisse des Kopenhagener Klimagipfels vom Ende des letzten Jahres als ein “Anfang in eine besonnenere Zukunft“ oder als ein “Minimal-Konsens“ bezeichnet wurden, bleibt zu befürchten, dass wieder einmal eine große Chance zugunsten vor allem wirtschaftlicher Interessen vertan worden ist, und dass zukünftige Generationen die Rechnung für heutiges “Nicht-Handeln“ zahlen werden müssen.

GIS-Technologien liefern in diesem Zusammenhang schon seit langer Zeit verlässliche Informationen über lokale, regionale und globale natürliche Ressourcen und seit ebenso langer Zeit sind Zukunftssituationen mit wenig Aufwand prognostizierbar. Weiterhin sind alternative Szenarien formulierbar, mit deren Hilfe verschiedene Steuerungseingriffe auf ihre Wirksamkeit überprüft werden können.

Diese Möglichkeiten werden von IP SYSCON-Anwendern in Bereichen wie dem “Umwelt- und Naturschutz“ oder der “lokalen wie regionalen Planung“ schon seit Jahren intensiv genutzt. Und auch in den noch recht jungen Themenfeldern der “kommunalen Betriebssteuerung“ und des “Facility Managements (CAFM)“ spielen Begriffe wie “Nachhaltigkeit“ und “umweltorientierter Ressourceneinsatz“ schon jetzt eine bedeutende Rolle. Zu diesen und anderen Themenfeldern finden Sie in der aktuellen Ausgabe der KOMMBOX 1/2010 spannende Neuigkeiten.

IP SYSCON wird heute wie weiterhin die Lösungsentwicklung in diese Richtung intensivieren, um Ihnen die passende Lösung für Ihre umweltrelevanten Aufgabenstellungen bieten zu können. Vor diesem Hintergrund wünschen wir Ihnen viel Freude bei der Lektüre der aktuellen KOMMBOX-Ausgabe!



(Marc Kodetzki - Geschäftsführung)



Inhaltsverzeichnis

- 01 Editorial
- 02 Inhaltsverzeichnis

Titelthema

- 03 Wie planen wir in der Zukunft?

Produktneuheiten

- 05 Aus ArcGIS 9.4 Beta wird ArcGIS 10
- 06 Die richtige Wahl bei mobilen Erfassungsgeräten
- 07 Das Betriebssteuerungssystem pit-Kommunal entwickelt sich weiter
- 09 MapGate – das universelle Geofachportal
- 10 Generalisierung von Netzarmaturen und Neuigkeiten zu IP Kanal

Projekt- und Anwenderberichte

- 11 "BIS" – das Bodeninformationssystem Bremen
- 14 pit-Kommunal beim Amt für Gebäudewirtschaft der Stadt Lehrte in Zeiten der Doppik
- 15 Moderne GIS-Infrastruktur für die Kreisverwaltung Mainz-Bingen
- 16 Neue Möglichkeiten der integrierten ALB-Nutzung in bayerischen Landkreisen
- 17 Geofachdaten standardisiert erfassen und verwalten
- 18 Re-Engineering für den "Sozialatlas Dachau"

Hintergrund und Wissenswertes

- 19 Echolotgestützte Seenvermessungen
- 20 MapSolution goes INSPIRE – Integrierte Lösungen mit der sdi.suite
- 19 IP SYSCON bringt sich ein

Tipps und Tricks

- 22 Schnelleres Arbeiten mit ArcMap

Termine und Veranstaltungen

- 23 Termine GIS-Schulungen & Workshops
Termine Messen & Veranstaltungen



Impressum:

IP SYSCON GmbH, Tiestestraße 16-18, D-30171 Hannover, Tel.: +49 (511) 85 03 03-0, Fax: +49 (511) 85 03 03-30, E-Mail: info@ipsyscon.de, Internet:<http://www.ipsyscon.de>
Redaktion: Marc Kodetzki, Tanja Oehlmann, Isabelle Poppe, Konzept & Layout: Tanja Oehlmann, Isabelle Poppe, Fotos: fotolia, pixelio Druck: Pinkvoss, Hannover
Alle Rechte liegen bei dem Herausgeber. Nachdruck nur mit Genehmigung.



Wie planen wir in der Zukunft?

IP SYSCON gibt Antworten!

Seit der Einführung von GI- und CAD-Systemen laufen Planungsprozesse vermehrt digital ab und unterstützen so die Erstellung und Auswertung von Plänen. Um einen Planungsprozess allerdings vollständig digital abzubilden, benötigt man mehr. Praxistaugliche, interoperable Datenaustauschmöglichkeiten, die Inhalte und Planzeichen systemunabhängig transportieren, sind das eine. Zum anderen sind sowohl für die hausinterne Abstimmung als auch für die Beteiligungsverfahren GIS-gestützte elektronische Konzepte notwendig.

Mit der Facherweiterung IP Bauleitplanung wird ein wesentlicher Grundstock für ein digitales Planen gelegt. Die Erweiterung für den Desktop-Arbeitsplatz richtet sich gezielt an die Experten. Neben der Planzeichenkonformen Erstellung der Pläne sind Analysen und der Im- und Export sowie eine Verwaltung des digitalen Kartenschranks möglich. Dabei werden nicht nur Bebauungs- und Flächennutzungspläne unterstützt, auch Landschafts-, Regional- oder weitere Fachplanungen können mit diesem Werkzeug gut bearbeitet werden. Zusätzlich kann der Desktop-Arbeitsplatz durch sinnvolle andere Facherweiterungen (ALKIS-Auskunft, Kompensationsflächenkataster, etc.) ergänzt werden, so dass die Planungsgrundlage noch umfangreicher wird.

Die Erweiterung IP Bauleitplanung für das WebGIS bietet darüber hinaus eine komfortable Auskunft- und Auswertefunktionen für das Intra- und Internet. Allerdings ist in vielen Fällen zusätzlich eine interaktive Beteiligung Dritter am Planungsprozess sinnvoll. Ziel dabei sollte es sein, abhängig vom jeweiligen Planungsschritt, lokales Wissen und Fähigkeiten, z.B. anderer Fachbereiche, weiterer Behörden oder der Bürgerinnen und Bürger, in die Planungen mit einfließen zu lassen. Hierfür bietet "ePart" von IP SYSCON einen web-basierten Zugriff auf die digitalen Karten und Fachtexte zur interaktiven Planungsbeteiligung und Möglichkeiten zur fristgerechten Abstimmung und Abwägung der eingegangenen Anmerkungen. "ePart" stellt somit einen wichtigen Baustein des E-Governments dar.

Ein Schwerpunkt der zukünftigen Planung wird das Thema "XPlanung" sein. "XPlanung" ist ein Standardisierungsprojekt, welches u.a. den digitalen Austausch für Bauleit-, Regional- und Landschaftspläne regelt. Es wird im Rahmen verschiedener bundesweiter E-Government-Initiativen getragen und auch vom Deutschen Städtetag und dem Deutschen Städte- und Gemeindebund empfohlen. IP SYSCON wirkt in Zusammenarbeit mit verschiedenen Behörden (FuH Hamburg, Land Brandenburg, Land Niedersachsen) aktiv an der Zukunft und Verbreitung dieses Formates mit.

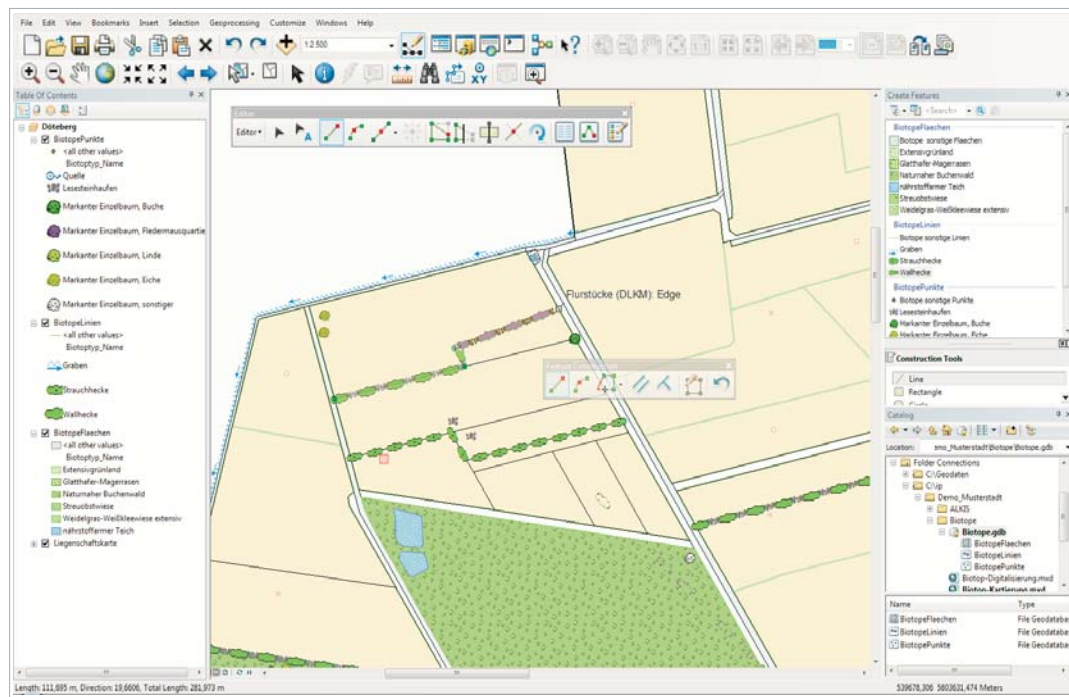
Veranstaltungen zum Thema "Planung in der Zukunft"

Auf zwei sehr gut besuchten Veranstaltungen bei der Region Hannover am 12.11.2009 und beim Regionalverband Ruhr in Essen am 17.11.2009 gab IP SYSCON Antworten auf die Frage, wie in Zukunft geplant wird. Ob "digitale Planzeichen", "XPlanung", "WebGIS" oder die "Online-Beteiligung (ePart)" – viele neue Trends und zukünftige Arbeitsweisen wurden vorgestellt. Insgesamt über 150 Teilnehmer zeigten sich überzeugt, dass mittlerweile mehr möglich ist, als ein reines GIS-unterstütztes Analysieren und Zeichnen. Wie die von IP SYSCON vorgestellten (Pilot-)Projekte zeigen, sind praxistaugliche Datenaustausch-Möglichkeiten, das systemunabhängige Transportieren von Inhalten und Planzeichen oder GIS-gestützte elektronische Beteiligungsverfahren schon heute Realität. Den beiden Gastrednern Herr Kai-Uwe Krause (Landesbetrieb für Geoinformation und Vermessung, Freie und Hansestadt Hamburg) und Herr Peter Kochmann (Bezirksregierung Köln, GEObasis.nrw) ist es zudem gelungen, die Bedeutung von "XPlanung" als ein Zukunftsthema in der Raumplanung der interessierten Zuhörerschaft kompetent und anschaulich darzustellen.

(sf)

Aus ArcGIS 9.4 Beta wird ArcGIS 10

Ein erster Eindruck!



Mehrwert:

- + Moderne Benutzeroberfläche
- + Intuitives Editieren
- + Performance-Steigerungen
- + Globale Suche und verbessertes Geodatenmanagement

Das Warten auf die neue ArcGIS-Version hatte mit der Bereitstellung der ArcGIS 9.4 Beta im Oktober 2009 endlich ein Ende. Im Januar 2010 erfolgte dann die Ankündigung von ESRI Inc. in den USA, dass die Versionsbezeichnung in "ArcGIS 10" geändert wird, da sehr viele Beta-Tester angeregt hätten, ein so bedeutendes Update auch durch die Versionsnummer zu verdeutlichen. Inzwischen sind bei IP SYSCON umfassende Tests erfolgt, aus denen hier einige Ergebnisse beispielhaft vorgestellt werden.

Als erstes fällt die neue Benutzeroberfläche ins Auge: Das neue ArcGIS kommt in eleganterem Gewand daher als sein optisch etwas aus der Mode geratener Vorgänger. Dies tut jedoch der Verwendbarkeit durch "alte Hasen" keinen Abbruch. Die alltägliche Anwendung wird durch das in ArcMap integrierte Catalog-Fenster sowie durch die neue ArcGIS-übergreifende Suche revolutioniert. Der Zugriff auf Geodaten wird bemerkenswert verbessert und erleichtert.

Ein neuer Editor erlaubt "Digitalisieren aus dem Bauch heraus". Hier wird in ArcGIS Desktop wie auch im ArcGIS Server die Formel "What you see is what you get" wahr. Dies gelingt durch Vorlagen, symbolisiertes Editieren und ein neues Snapping-Konzept. Die neuen Komponenten können wahlweise auch durch die klassischen Methoden ersetzt werden.

Technisch hat ESRI im Hintergrund nahezu jedes Steinchen umgedreht. Geodatabase-Schema und ein internes Raster-Handling wurden neu implementiert; mit dem Ergebnis, dass es bei der Navigation durch große Datenbestände enorme Leistungssteigerungen geben kann. Weiterhin wurde ArcGIS für räumliche Datenbanken anderer Hersteller geöffnet: Über sogenannten "Query Layer" können Geoinformationen aus Oracle, SQL Server und PostGIS verwendet werden, ohne dass dafür ArcSDE erforderlich ist.

Zukünftig muss nicht mehr auf die Deutsche Sprachanpassung gewartet werden; ArcGIS Desktop wird mehrsprachig geliefert. Die Anwendung kann dann zwischen verschiedenen Sprachen umgeschaltet werden.

Bei so vielen guten Nachrichten bleibt ein Wermutstropfen nicht aus. Für frühere Versionen entwickelte Erweiterungen können unter ArcGIS 10 nicht mehr verwendet werden. Hier sind teils umfassende Anpassungen erforderlich. Dies erfolgt für IP SYSCON-Produkte im Rahmen der Wartung. Auch VBA wird in diesem Release letztmalig unterstützt. Stattdessen wurden Python und der Model Builder weiter ausgebaut.

Die Auslieferung des neuen ArcGIS ist für den Sommer 2010 angekündigt. IP SYSCON hält Sie natürlich auf dem Laufenden!

(nc)

Die richtige Wahl bei mobilen Erfassungsgeräten

Entscheidungshilfe für die Auswahl eines geeigneten robusten Feldcomputers

Mehrwert:

- 13 robuste Feld-Computer im Vergleich +
- 5 GNSS-Genauigkeitsbereiche +
- Weitere mobile Software verfügbar +
- Steigende Nachfrage in 2009 feststellbar +



In den letzten Jahren hat sich der Markt für mobile robuste Erfassungssysteme sowohl von der Nachfrageseite wie auch von der Anbieterseite dynamisch weiterentwickelt. IP SYSCON konnte im vergangenen Jahr 2009 eine erfreuliche Entwicklung mitgestalten. Es sind weitere Softwarelösungen wie z. B. pit-Mobil-Fachmodule entstanden. IP SYSCON hat intensiv Hardwaretests und Vergleiche durchgeführt. Die Erfahrungen daraus werden nun genutzt, um die Kunden noch besser beraten zu können. Es ist eine erste Entscheidungsmatrix entstanden, die auf Anfrage gerne bereitgestellt werden kann.

Im Spannungsfeld zwischen Preis und Leistung wurden 13 verschiedene Hardwaresysteme, die IP SYSCON als autorisierter Händler exklusiv mit eigener Software zusammen bereitstellt, zu 5 Typen gruppiert. Neben den technischen Eckdaten, die aus den aktuellen Datenblättern entnommen wurden, ist die IP SYSCON Software, GNSS-Technologie und MGIS-Supportleistungen passend angegeben.

Im Typ 1 sind Systeme unter 1.000 EUR aufgeführt, die insbesondere für die Leistungserfassung geeignet sind. Hier bekam in 2009 der Trimble Juno SB sehr gute Bewertungen.

Für die permanente Datenerfassung, beispielsweise bei der Baum-, Spielplatzkontrolle oder Grundwasserablesung (teilweise auch mit Barcode-Technik) sind verschiedene Handheld-Systeme in der Typengruppe 2

zusammengestellt. Hier bietet der Psion Workabout Pro die meisten Möglichkeiten bis hin zur RFID-Technik.

Werden höhere Genauigkeiten in der Lagebestimmung gefordert, wie das bei der Datenerfassung oder in den Anwendungsfeldern von Stadtwerken (Leitungsdokumentation) häufig zu finden ist, stehen drei Skalierungen der Trimble GeoExplorer-Serie bis zur Dezimeterauflösung unter Typ 3 zur Auswahl.

Mit Typ 4 werden Ultra Mobile PC's (UMPC) als Tablett-PC's mit deutlich größeren Displays, Speicher und CPU-Leistung angeboten. Da ein vollwertiges Betriebssystem mitgeliefert wird, gibt es auch keine Einschränkung bezüglich der Softwarevoraussetzungen im Vergleich zu einem Bürorechner. Wegen seines sehr hellen 8"-Displays und des Festplattenspeichers wurde der GETAC E100 in 2009 verstärkt nachgefragt.

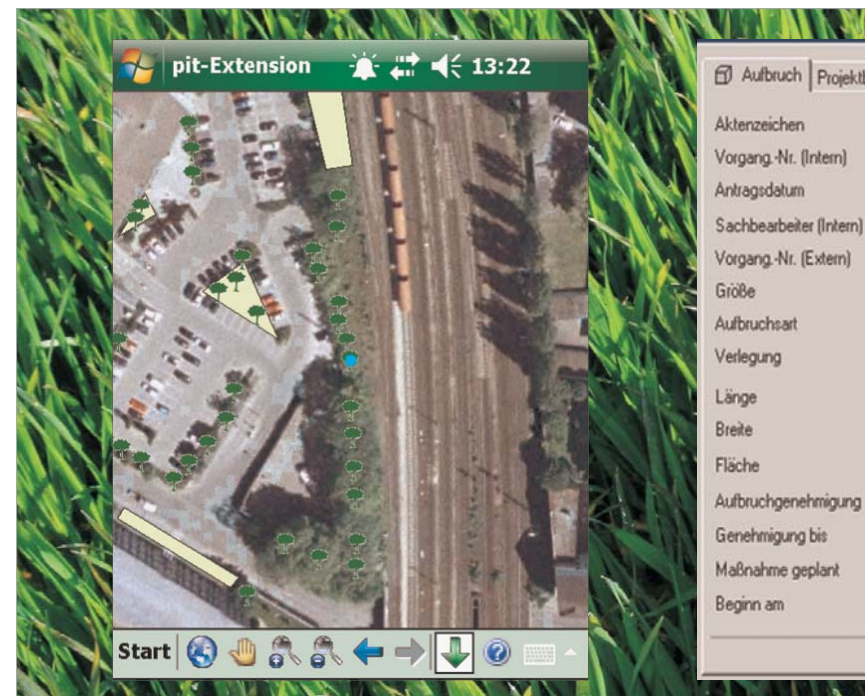
Als High-End-Feldbücher, die auch im Büro als vollwertige PC's genutzt werden können, haben sich die Convertible-PC's (Typ 5) etabliert, die im Außendienst als Tablett-PC genutzt werden, aber über eine vollständige Tastatur verfügt.

Bei Interesse an der Entscheidungsmatrix wenden Sie sich bitte an Ansgar Asche (ansgar.asche@ipsyscon.de).

(aa)

Das Betriebssteuerungssystem pit-Kommunal entwickelt sich weiter

Nun sind auch die Themen "Straßenkataster", "Beleuchtung" und "Aufbruch" in die Funktionsbereiche integriert.



Das Betriebssteuerungssystem pit-Kommunal stellt einmal mehr seine Flexibilität unter Beweis und hat sein Themenportfolio nennenswert erweitert.

Getreu dem Bestreben nach einer Konsolidierung der IP SYSCON-Produktpalette hin zu pit-Kommunal sind nun drei weitere Meilensteine erreicht.

Konsolidierung der IP SYSCON Produktpalette

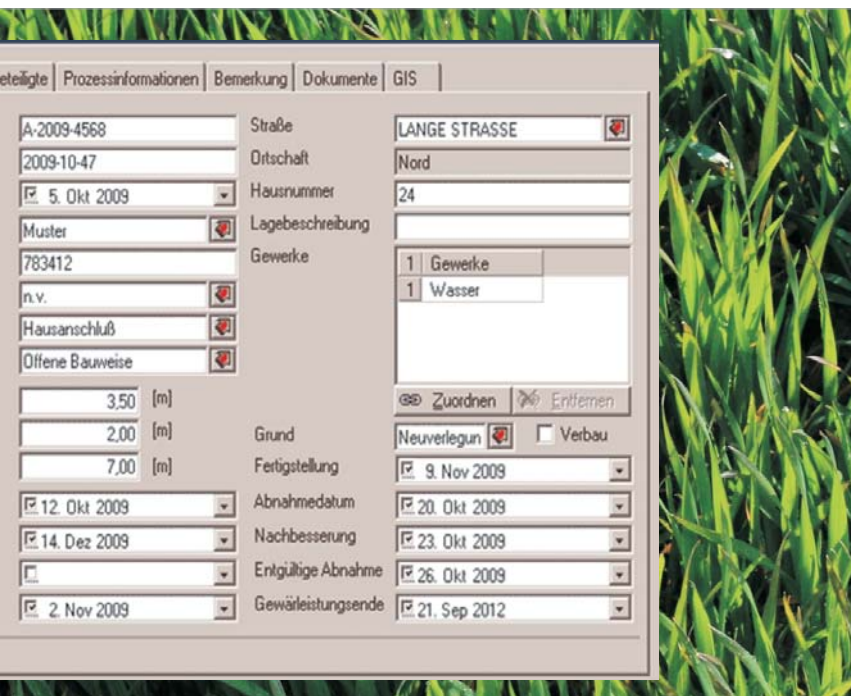
„Das hat gute Gründe“, erläutert Andreas Malec - zuständig für den Vertrieb und das Produktmanagement der pit-Kommunal Produktfamilie - die Konsolidierungsentwicklungen bei IP SYSCON, „zum einen verfügen wir mit pit-Kommunal über eine hervorragende Applikation, die es ermöglicht, benutzerfreundlich und einfach alle Belange der Planung, Steuerung und Abrechnung der zu verwaltenden Anlagengüter zentral abzubilden. Zum anderen basiert pit-Kommunal auf neuester Technologie, bietet zentrale Anbindungen zu GIS-/CAD- sowie mobilen Lösungen und ist mit Schnittstellen in das Finanzwesen ausgestattet.“ Komplettiert werden diese Vorteile noch mit der Verbindung zur Webapplikation pit-WEB, das

eine Erfassung und Nutzung der zentralen Daten auch über das Inter-/Intranet ermöglicht.

Die Konsolidierungsbestrebungen nahmen ihren Anfang mit dem Baumkataster: Durch die Firmenzusammenlegungen von IP SYSCON, CAS Bamberg und Land+System waren im Produktportfolio auf einmal vier Baumkataster vorhanden: IP Baum, CAS Baum, L+S Baum und pit-Kommunal (mit der Überführung der Themen aus Matec BAUM) - hier hat die Migration nach pit-Kommunal große Synergieeffekte freigelegt.

Die nun abgebildeten Funktionsbereiche "Straße", "Beleuchtung" und "Aufbruch" ersetzen mittelfristig die bestehenden IP SYSCON Produkte IP Straße, und IP Beleuchtung.

Kundenzufriedenheit hat bei IP SYSCON oberste Priorität. Eine konsequent benutzerorientierte Produktgestaltung und -pflege, kompetente Beratung und Support sind daher selbstverständlich. Die Konzentration auf pit-Kommunal ermöglicht es, auch in Zukunft den Ansprüchen der Anwender gerecht zu werden. Die Maxime lautet: "Effizienzsteigerung im Betriebsablauf".



Neben der Standardweiterentwicklung von pit-Kommunal ist die Abbildung und Anpassung von individuellen Bedürfnissen der Kunden der Grundstein zum Erfolg.

pit-Mobil: Das dezentrale Erfassungswerkzeug für die Kosten- und Leistungsrechnung

Auch die mobilen Lösungen haben sich in 2009 entscheidend weiterentwickelt. Unter dem Produktnamen pit-Mobil können nun eine überarbeitete Auftragsverwaltung und eine Zeit- und Leistungserfassung genutzt werden. Damit sind die dezentralen Erfassungsinstrumente für die Kosten- und Leistungsrechnung in pit-Kommunal vollständig einsetzbar. Sie ergänzen die bereits bestehenden Funktionsbereiche der Stammdatenerfassung, Stammdatenfortführung, Inventarisierung und der Kontrollen/Begehungen. Unterstützt werden sowohl PDA und Handhelds wie auch Tablet-PC's.

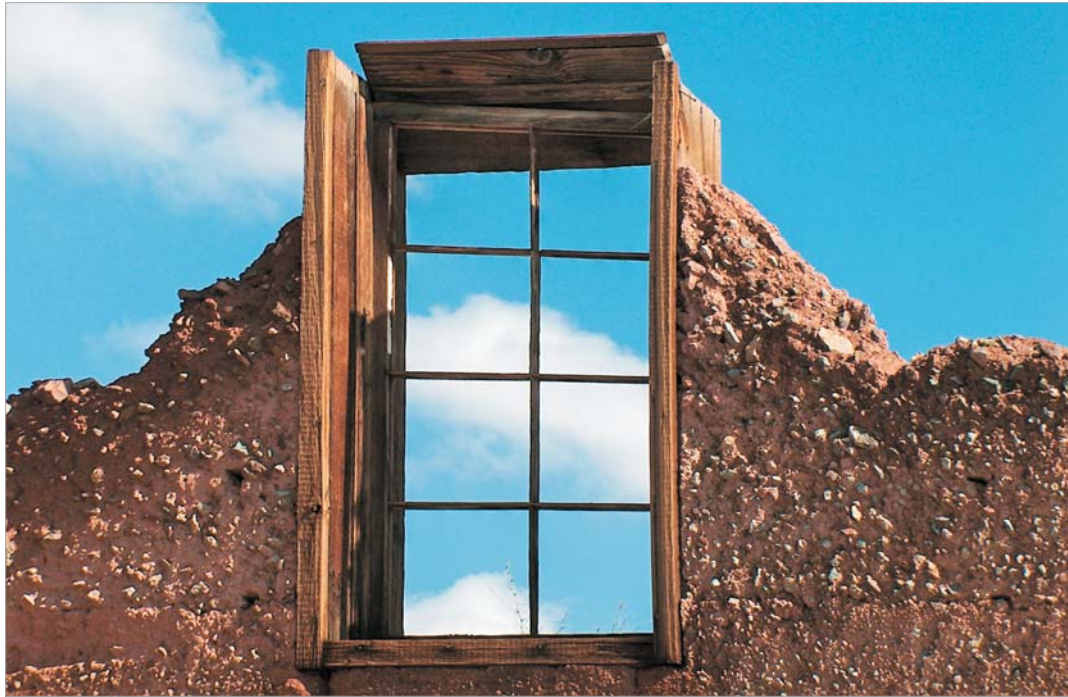
Interessant ist in diesem Zusammenhang sicherlich auch die Anbindung des mobilen GIS von ESRI: ArcPad und ArcGIS Mobil. So können die Aufträge sofort verortet bzw. einer Routenplanung unterzogen werden.

Fazit

“Noch sind wir nicht am Ziel unserer Produktphilosophie angekommen” erklärt Andreas Malec abschließend. “Es werden noch viele weitere Themen aus dem kommunalen Aufgabengebiet in pit-Kommunal zu integrieren sein: Denkmal, Beitragswesen und Friedhof - um nur einige Bereiche zu nennen.” Ganz gleich welche Themen noch hinzukommen: Über das pit-Kommunal sind alle Funktionsbereiche gleichermaßen sofort ans GIS oder CAD angebunden und können an das Finanzwesen bidirektional übergeben werden. Und eines ist sicher: Das Betriebssteuerungssystem pit-Kommunal entwickelt sich auch in 2010 weiter.

(am)

MapGate - das universelle Geofachportal



Mehrwert:

- + Deziertes Rechte- und Benutzermanagement
- + Flexible Layoutanpassung
- + Zentraler Zugang zu Umweltinformationen, Geodaten und -diensten

Die Europäische Union macht es möglich: Nahezu alle Informationen der öffentlichen Hand sollen der interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden und das Medium Internet ist hier mehr als ein optionales Mittel zum Zweck. So können standardisierte Karten und Pläne aber auch Fachdaten und Texte web-basiert in einem Geofachportal veröffentlicht und auf diesem Wege sogar im Rahmen der geforderten Öffentlichkeitsbeteiligung frühzeitig zur Diskussion gestellt werden.

Mit der Portalsoftware MapGate bietet IP SYSCON nun eine technologische Basislösung an. So ist es leicht möglich, ein universelles Geofachportal aufzubauen, zu betreiben und zu pflegen, und so den gesetzlichen Vorgaben zu entsprechen. Neben der zentralen Kartenanwendung können weitere IP SYSCON Softwarekomponenten (Metadateninformationssystem, ALB/ALK/ALKIS Auskunft, Kompensationsflächenkataster, etc.) modular in das Portal integriert und untereinander vernetzt werden. Durch das dezierte, zentrale Rechte- und Benutzermanagement sind die Anwendungen nach nur einmaliger Authentifizierung sowohl im Intra-, Extra- als auch Internet verfügbar.

Dabei kann die Benutzer-Datenbank auch mit externen Datenquellen, beispielsweise einem LDAP- oder einem Active Directory Server, synchronisiert werden.

Individuelle Corporate Design-Vorgaben können durch sehr flexible Anpassungsoptionen mit minimalem Aufwand Berücksichtigung finden. Das integrierte Content- und Dokumentenmanagement unterstützt Arbeitsprozesse z.B. von der Beitragserstellung über dessen Freigabe und Publikation bis hin zur Versionierung und Archivierung.

IP SYSCON setzt bereits mit "ePart" im Rahmen der Verfahren zur vorgeschriebene Öffentlichkeitsbeteiligung (s. KOMMBOX 2/2009, Seite 06) und mit "eMapper" zur web-gestützten Erfassung digitaler Geofachdaten (s. Seite 17) zwei Systeme ein, die auf der Portallösung MapGate basieren und gezielt weiterentwickelt und angepasst wurden. Weitere Einsatzbereiche stellen internetbasierte (kommunale) Umweltfach- bzw. Geoportale dar, die allen Nutzern einen zentralen und intuitiven Zugang zu Umweltinformationen, Geodaten und -diensten bieten.

(rh)

Generalisierung von Netzarmaturen und Neuigkeiten zu IP Kanal

Mehrwert:

- Übersicht schaffen +
- Informationen zusammenführen +
- Kartographisch veredeln +
- Erhöhter Anwenderkomfort +



Für die Abbildung der wahren Lage von Wasser- und Gasarmaturen in einem GIS konkurrieren im Kleinmaßstäbigen die kartographischen Forderungen nach Vollständigkeit, Platzbedarf und Lesbarkeit miteinander. Über die Generalisierung von Punktobjekten kann unter Erhalt der Sachdaten sowie der Wirklichkeitstreue bezüglich der Lage eine harmonische Darstellung erreicht werden. IP SYSCON stellt im Rahmen des aktuellen Updates der IP Wasser und IP Gas Fachschalen bereits unter der Skalierung ArcGIS ArcView eine neue Funktion zur manuellen Entzerrung der Armaturen bereit. Durch die Angabe alternativer Positionen kann der Anwender nun mehrere maßstabsabhängige und entzerrte Darstellungen, z.B. Detail-, Bestands- oder Übersichtspläne, erstellen und verwalten.

Zusätzlich bieten die IP SYSCON Fachschalen für Wasser und Gas ein Werkzeug an, welches die Detail-Formteile von Schieberkreuzen in der Karte ablegt und verwaltet. Dabei werden die verschiedenen Formteilarten über separate Layer vergrößert bereitgestellt, in einem freigestellten Kartenbereich arrangiert, ausgerichtet, mit den notwendigen Sachinformationen ausgestattet und beschriftet. Durch diese Funktion gelangt der Anwender zu der bereits aus analogen Plänen gewohnten Sichtweise, Details von Schieberkreuzen wie Krümmer, Bögen oder Reduzierungen in einem separierten Bereich auf der

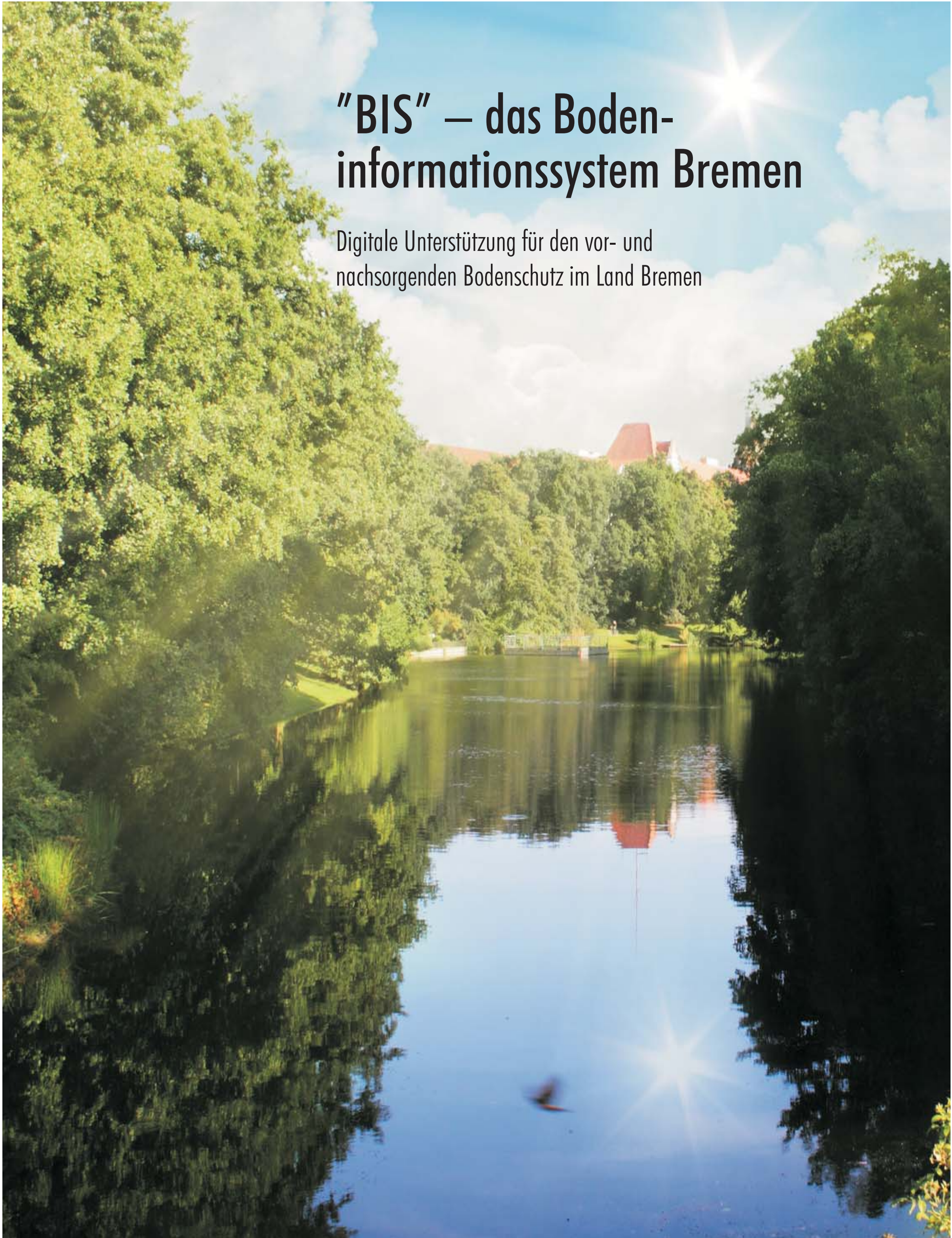
Karte darzustellen und ausdrucken zu können. In der aktuellen Version der Fachschale IP Kanal wird dem Anwender eine flexible Videoanbindung für TV-Befahrungen zur Verfügung gestellt. Diese ermöglicht neben dem Standardplayer von Microsoft ebenso einen frei wählbaren Player anzusteuern. Auch die Angabe der Videoformate (mpeg, mpg, divx, etc.) ist variabel und beliebig kombinierbar. Ebenso finden die PANORAMO Befahrungen Unterstützung. Komplettiert wird dieser Bereich durch die neue historisierte Ablageform der Videos und Zustandsdaten, die eine Darstellung und Abfrage auch vorheriger Befahrungen ermöglicht.

Neben der nun auch bereitgestellten Exportfunktion der primären Stamm- und Zustandsdaten im ISYBAU XML-2006 Format liegt der Schwerpunkt der weiteren Neuerung im Anwenderkomfort. Einfache Funktionen zur schnellen Datenbanksicherung und Datenbankpflege können nun direkt aus ArcMap heraus aufgerufen werden. Für Anwender mit Mehrbildschirmnutzung behalten nun auch die Eingabemasken der Kanalfachschale die vom Anwender gewählten Positionen bei. Und auch der vereinfachte Punktfang wartet mit einer verbesserten optischen Anzeige zum Status während des Fangens auf.

(rb)

"BIS" – das Boden- informationssystem Bremen

Digitale Unterstützung für den vor- und
nachsorgenden Bodenschutz im Land Bremen





Nach einer Konzeptionsphase wurde im Herbst 2004 mit der Programmierung am BodenInformationssystem Bremen (BIS) begonnen. Nach der erfolgreichen Abnahme konnte im Juli 2007 der Produktivbetrieb aufgenommen werden. Entstanden ist ein umfassendes, neues Arbeitswerkzeug auf Basis von Internettechnologie, welches die Arbeit innerhalb der Verwaltung unterstützt und die Einbeziehung aller am Planungs- und Arbeitsprozess beteiligter Akteure berücksichtigt.

Steigender Bedarf an digitaler Unterstützung

Mit dem Bodeninformationssystem Bremen wird der steigende Bedarf nach digitaler Unterstützung abgedeckt, ohne die die hohen Anforderungen aus der täglichen Arbeit in der bremischen Umweltverwaltung kaum noch zu bewältigen sind. Zeitlich etwas versetzt wurden die Arbeiten am Naturschutzinformationssystem Bremen (NIS) im Jahre 2005 aufgenommen, dessen Module BINE (Naturschutzmaßnahmen und Eingriffe), Schutzgebiete und GUTIS (Gutachten) ebenfalls bereits im Produktivbetrieb sind. Über das NIS wird in einer der nächsten Ausgabe der KOMMBOX noch gesondert berichtet werden.

Modularer Aufbau und prozessorientiertes Arbeiten

Die Architektur des BIS stellt sich als komplexer Systemaufbau dar, in der die verschiedenen Komponenten in eine Client-Server-Umgebung eingebettet sind. Die beiden zentralen Systemteile sind die Sachdatenanwendung mit Fachdatenlogik, Formularen und den anwendungsbezogenen Recherchen sowie die GIS-Komponenten zur Aufnahme und Pflege der Raumbezüge. Das BIS stützt sich dabei nicht nur auf ESRI Servertechnologie, sondern verfügt auch über eine eigens für die bremischen Belange programmierte GIS-Anwendung (Bildschirmkarte), die den Datenaustausch z.B. mit externen Gutachtern erleichtert.

Das BIS arbeitet prozessorientiert, d.h. die Abarbeitung der verschiedenen Aufgaben im Bodenschutz wird konkret durch das System begleitet. Arbeitsschwerpunkte sind z.B. die Bearbeitung von Anfragen (hier spielt das durchdachte Recherchesystem im BIS eine wichtige Rolle), die Erstellung von Stellungnahmen (z.B. als TöB Plangebiet auf Altlasten prüfen), die Dokumentation von Verdachtsflächen auf gewerblich/industriell genutzten Grundstücken sowie der Bodensituation im Lande Bremen aus Sicht des vorsorgenden Bodenschutzes.

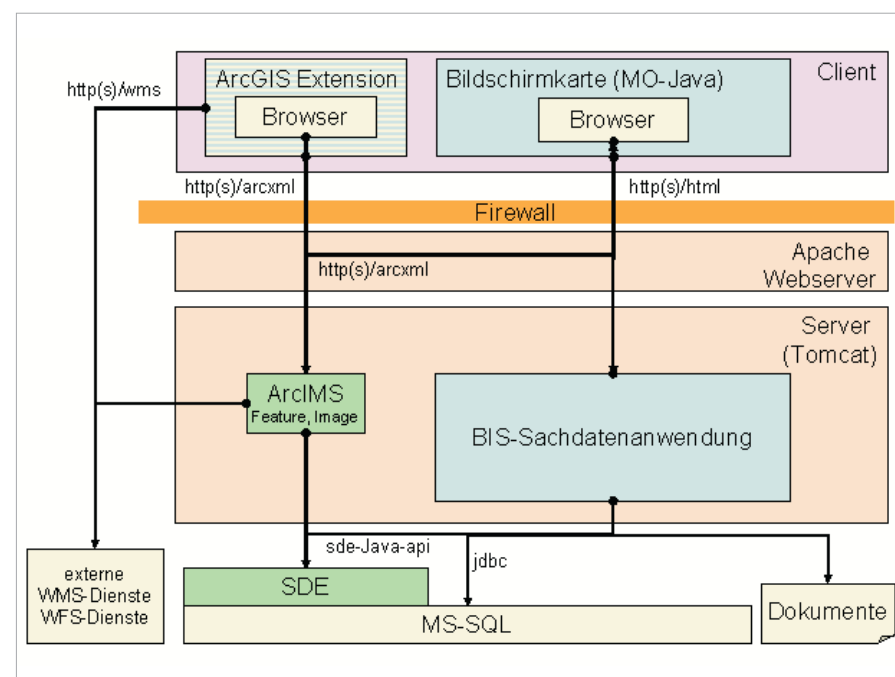


Abbildung: Systemaufbau des Bodeninformationssystems

Vorteile der Systemeinführung

Nachdem das BIS schon seit einigen Jahren im Produktivbetrieb ist, werden für die AnwenderInnen die Vorteile durch die Einführung des Systems immer deutlicher: Insbesondere ein rationelleres Arbeiten durch zentralen Zugriff auf alle benötigten Quellen (Erhöhung der Qualitätssicherung) und die Optimierung der räumlich/thematischen Analyse durch den Aufbau von Datenbeständen mit Historie und Raumbezug werden häufig genannt. Aber auch die Aufwertung der Ergebnisse durch direkten Zugriff auf bislang schwer zugängliche Fachdaten sowie die Optimierung der Kommunikation



Foto: Hafen und Industrieanlagen entlang der Weser. © Dr. Frank Brüning

durch Interaktion aller Akteure, auch mit verwandten Aufgabenbereichen zeigen heute, dass sich der hohe Aufwand in Konzeption und Realisierung des BIS gelohnt hat.

Das Bodeninformationssystem als gemeinschaftliches Produkt

Die Durchführung eines komplexen Vorhabens wie der Aufbau des Bodeninformationssystems verlangt eine entsprechende Projektstruktur und eine kontinuierliche Zusammenarbeit der verschiedenen Beteiligten.

Initiiert und fachlich begleitet wurde das Projekt vom Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa in Bremen, die Konzeption und das Pflichtenheft wurden maßgeblich von der Firma Beak Consultants GmbH (Freiberg) erstellt. Für die Realisierung wurde ein Konsortium gebildet, welches aus der Firma ESRI Deutschland GmbH (Niederlassung Hannover) und den beiden Firmen BTC AG (Oldenburg) und IP SYSCON GmbH (Niederlassung

Bremen) besteht. Die beiden Letztgenannten sind nach der Abnahme des Systems in 2007 auch für die Pflege und Weiterentwicklung des BIS verantwortlich.

Kontakt:

Freie Hansestadt Bremen
Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa
Referat Bodenschutz
Herr Michael Imm
Ansgaritorstraße 2
D- 28195 Bremen

Telefon +49 (4 21) 361 10 785
E-Mail: bis@umwelt.bremen.de
Internet: <http://www.umwelt.bremen.de>

pit-Kommunal beim Amt für Gebäudewirtschaft der Stadt Lehrte in Zeiten der Doppik

Die effiziente Bewirtschaftung kommunaler Gebäude stellt eine große Herausforderung dar. Die Stadt Lehrte stellt sich diesen Aufgaben – durch die Zentralisierung von gebäudebezogenen Aufgaben im Amt für Gebäudewirtschaft und durch den Einsatz von pit-Kommunal als zentrales CAFM-System. Dies geschah vor allem im Hinblick auf einen großen Meilenstein: Die Einführung der Doppik zum 01.01.2010.



Bündelung von Aufgaben und Nutzung einer zentralen IT-Lösung

“Durch die Einführung eines Produkthaushaltes war die Zentralisierung von Aufgaben unumgänglich“, berichtet Frau Hornbostel, stellvertretende Amtsleiterin für Gebäudewirtschaft bei der Stadt Lehrte und anfänglich Mitglied der Projektgruppe “NKF” bei der Stadt Lehrte. Sie beschreibt die Notwendigkeit einer zentralen IT-Lösung in der Gebäudewirtschaft wie folgt: “Die Doppik bringt bezogen auf die zu verwaltenden Anlagengüter mehr Verantwortung und Transparenz in die einzelnen Fachbereiche. Da reicht der Blick in die reine Finanzbuchhaltung nicht aus. pit-Kommunal hat

uns daher mit seinem Ansatz, technische und kaufmännische Informationen gleichwertig in einer Lösung zu behandeln, schnell überzeugt.“

Die Anbindung der doppischen Haushaltsführung ist einfach: pit-Kommunal verfügt über Schnittstellen zu diversen HKR-Verfahren, die auch in Lehrte zum Einsatz kommen. Alle Kostenströme werden als Buchungssätze an das Finanzverfahren übergeben. pit-Kommunal stellt alle relevanten Daten als Austauschdatei der zentralen Buchungsabteilung zur Verfügung. Im gleichen Zuge werden Anordnungsvordrucke pro Sachbearbeiter als PDF-Datei den entsprechenden Personen per Mail zugesandt, anschließend ausgedruckt und unterschrieben.

“Das spart eine Menge Arbeitszeit und steigert sowohl die Motivation in der Nutzung von pit-Kommunal als auch das Vertrauen in die Doppik“, erklärt Frau Hornbostel.

Fazit

Die Umstellung auf die Doppik wird das Amt für Gebäudewirtschaft mit Sicherheit noch das erste Halbjahr 2010 begleiten. Darüber hinaus ergeben sich aber schon jetzt Erweiterungsoptionen: So soll neben der Erfassung der Buchungen auch das komplette Auftragswesen über pit-Kommunal umgesetzt werden.

Kontakt:

Stadt Lehrte
Amt für Gebäudewirtschaft
Frau Karina Hornbostel
Rathausplatz 1
D-31275 Lehrte

Telefon +49 (51 32) 505-180
E-Mail: hornbostel@lehrte.de
Internet: <http://www.lehrte.de>

Moderne GIS-Infrastruktur für die Kreisverwaltung Mainz-Bingen

Die Freigabe erfolgte per Startknopf! Der erste Kreisbeigeordnete Adam Schmitt gab im Rahmen der Projektgruppensitzung des Landkreistages am 17.11.2009 per Mausclick das neue WebGIS frei. Das mit einem ehrgeizigen Zeitplan umgesetzte System, kann nun von den Anwendern im Haus der Kreisverwaltung Mainz-Bingen, zukünftig aber auch von anderen Behörden und Bürgern genutzt werden.



Der Weg hierhin war kurz und zielstrebig. Seit Mai 2009 erarbeitete die hausinterne Arbeitsgruppe "WebGIS", unter wissenschaftlicher Begleitung durch die FH Mainz, Zielvorgaben für die hausweite System Einführung. Vertreter aus allen Abteilungen des Hauses konnten so ihre Anforderungen in ein Pflichtenheft fließen lassen.

Grundsätzliches Ziel ist eine erhöhte Wertschöpfung durch schnelle und fachübergreifende Informationen. Alle Arbeitsplätze der Kreisverwaltung Mainz-Bingen sollen mit einem digitalen Auskunftssystem ausgestattet und an ein fachübergreifendes System mit zentraler Datenhaltung angebunden werden. Auch die digitale Geodatenintegration mit den kreisangehörigen Gemeinden, der Kreisverwaltungen untereinander und mit den kommunalen und regionalen Ver- und Entsorgungs-

betrieben ist eine Vorgabe. Darüber hinaus sind eine einfache Bedienung, eine schnelle und performante Informationsverarbeitung sowie optimale Fachlösungen für bestimmte Zwecke oder Geofachdaten (z.B. ALB / ALK, AAA, XPlanung etc.) als Kriterien definiert. Hieraus abgeleitet, wurde ein browserbasiertes Auskunftssystem mit hoher Standardkonformität ausgeschrieben.

IP SYSCON konnte aufgrund seiner praxistauglichen WebGIS-Anwendungen und der guten Lösungen und langjährigen Erfahrung im Bereich der gängigen nationalen Standards wie ALK/ALB, ALKIS und XPlanung die Systemscheidung für sich gewinnen. In kurzer Zeit wurde das ausgeschriebene WebGIS bei der Kreisverwaltung Mainz-Bingen implementiert.

Die Basis ist gelegt. Für das neue Jahr sind nun Folgeschritte wie eine interkommunale Zusammenarbeit zum Austausch von Bauleitplänen geplant. Hierbei soll der komplette Weg eines Planes von der Erstellung über die Beteiligung bis hin zum Auskunftssystem der Kreisverwaltung abgebildet werden.

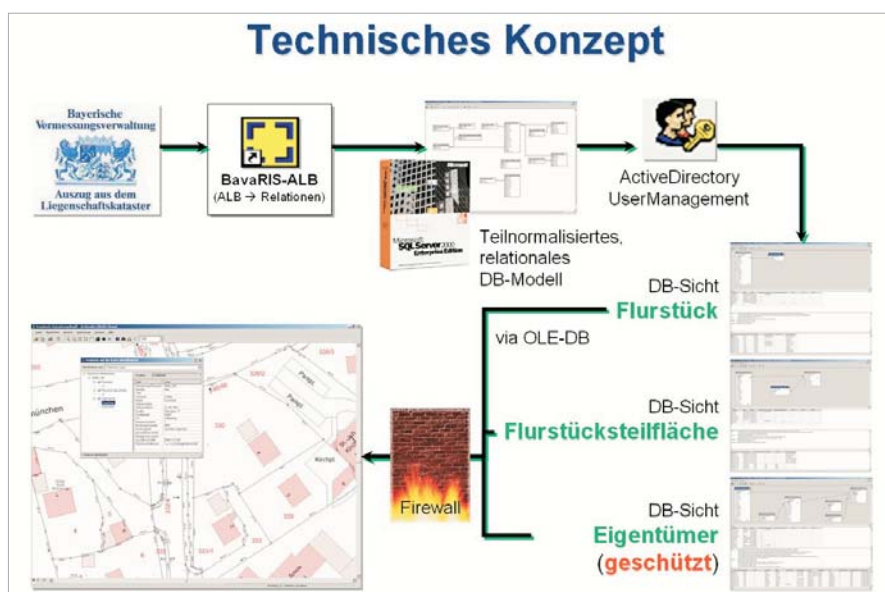
Kontakt:

Landkreis Mainz-Bingen
Fachbereich Wirtschaftsförderung / Kreisentwicklung
Herr Alexander Pohl
Georg-Rückert-Straße 11
D-55218 Ingelheim

Telefon +49 (61 32) 787-1141
E-Mail: pohl.alexander@mainz-bingen.de
Internet: <http://www.mainz-bingen.de>

Neue Möglichkeiten der integrierten ALB-Nutzung in bayerischen Landkreisen

Die technische Umsetzung der neuen rechtlichen Möglichkeiten wurde vom Landratsamt Cham in Kooperation mit den Firmen ESRI Deutschland GmbH, Microsoft Deutschland GmbH und IP SYSCON GmbH realisiert.



Fünf Prämissen für den Softwareeinsatz:

1. Die ALB-Nutzung sollte über eine GIS-Lösung unkompliziert und spontan möglich sein. Daher war ein Single-Sign-on-Konzept auf Basis vorhandener Active Directory-Strukturen (AD) zu erarbeiten.
2. Für die Miteinbeziehung weiterer Gebietskörperschaften und Partner, also der kreisangehörigen Gemeinden und Zweckverbände, in eine interkommunale GIS-Lösung mussten die personenbezogenen ALB-Abfragen nach Zuständigkeitsbereichen räumlich differenzierbar sein. Hierfür wurde eine effektive Kopplung des AD mit den Gemarkungen des Liegenschaftskatasters realisiert. Jedem Benutzer können somit Flurstücke gemarkungsweise oder pauschal zugeordnet oder verwehrt werden.
3. Die Datenschutzaufgaben erlauben den Anwendern lediglich Einzelfallabfragen, was bedeutet, dass rekursive Suchen nach allen Flurstücken bestimmter Personen oder pauschale Analysen über den gesamten Datenbestand nicht möglich sein dürfen.
4. Dieselben Auflagen erfordern auch eine Protokollierung der Zugriffe entsprechend der Vorgaben der geltenden ALB-Abrufverordnung (ALBV). Diese Protokollierung wird in Form eines serverseitigen Trace-Prozesses realisiert. Durch entsprechend definierte Filter wird sichergestellt,

dass nur die tatsächlich notwendigen Informationen mitgeschrieben werden.

5. Die ALB-Abfrage soll unabhängig von der GIS-Software möglich sein. Der SQL Server wickelt in einer von anderen Datenbeständen isolierten ALB-Datenbank sowohl die Datenhaltung, die Datenbereitstellung, die Benutzer-Authentifizierung als auch das Protokollieren der Zugriffe ab.

Eingesetzte Software

Für das Einlesen der Digitalen Flurkarte kommt der IP SQD-Reader zum Einsatz. Die isolierte ALB-Datenbank wird mit der Software BavaRIS-ALB von IP SYSCON erzeugt. Mit dem IP BavaRIS-ALB Konverter werden die ALB Daten per Knopfdruck aus der lokalen IP BavaRIS-ALB-Datenbank in eine Datenbank auf einem Microsoft SQL Server übertragen.

Was wurde erreicht?

- + ALB-GIS-Integration
- + Spontane und praxisnahe Liegenschaftsauskunft
- + Dynamische Zugriffsregelung für räumliche Zuständigkeiten
- + Protokollierung der Zugriffe (wer, wann, was, wofür)
- + Rekursivsuchen über Personendaten werden verhindert
- + Technische Konformität zur ALB-Abrufverordnung

Kontakt:

Landratsamt Cham /
Geoinformationssystem
Herr Dr. Ulrich Huber
Rachelstraße 6
D-93413 Cham

Telefon +49 (99 71) 78-476
E-Mail: ulrich.huber@lra.landkreis-cham.de
Internet: <http://www.landkreis-cham.de>

Geofachdaten standardisiert erfassen und verwalten

Web-GIS gestütztes Gebietsmonitoring für den Umweltschutz

Im Rahmen des mit Mitteln der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) und der Region Hannover geförderten Forschungsvorhabens "GIS-gestütztes Gebietsmonitoring im ehrenamtlichen Naturschutz" hat die IP SYSCON GmbH gemeinsam mit dem NABU Laatzen e.V. das Web-GIS Portal "eMapper" entwickelt und erprobt. Mit Hilfe des "eMapper" erfolgt eine standardisierte, digitale Erfassung und Dokumentation von planungsrelevanten Geofachdaten durch ehrenamtliche Kartierer.



Die Plattform stellt hierzu anwenderfreundliche, kontextsensitive Eingabe- und Analysemöglichkeiten für die im Gelände zu Flora und Fauna erhobenen Daten bereit. Auf Grundlage der Einbeziehung von Experten war es möglich, eine gezielte und ausbaufähige Nutzer- und Rechteverwaltung sowie räumliche Analyse- und Auswertungsalgorithmen zu entwickeln. Somit können z.B. die für das Gebietsmonitoring erhobenen Daten auch für andere Anwendungen zur Verfügung gestellt werden (z.B. Liegenschaftsmanagement, Erstellung von Verbreitungskarten Flora/Fauna). Eine Integration zusätzlich bereitgestellter naturschutzfachlicher Geodaten und -dienste in die Kartenanwendung ist möglich, durch die Beachtung technischer und fachlicher Standards, aber auch der interoperable Datenaustausch zwischen den Naturschutzverbänden und Naturschutzbehörden.

Ein Portal wie der "eMapper" kann zudem als Auskunftskomponente zur Information der Öffentlichkeit im Sinne des Bundes-Umweltinformationsgesetzes (UIG) eingesetzt werden. Naturschutzorganisationen, die über eigene Naturschutzflächen verfügen, zählen als Institutionen des öffentlichen Rechts zu den informationspflichtigen Stellen im Sinne des UIG. Sie unterliegen, genau wie die Naturschutzverwaltung, der Pflicht, umfassende, sachgerechte und zeitnahe Informationen zu Umweltfragen zur Verfügung zu stellen. Zu diesen Informationen zählen u. a. alle Daten über den Zustand von Umweltbestandteilen wie Wasser, Boden, Landschaft und natürlichen Lebensräumen, die Artenvielfalt und ihre Bestandteile (§ 2 (3) Nr.1 UIG). Im Gesetz wird auch darauf hingewiesen, dass die informationspflichtigen Stellen zur aktiven Verbreitung von Umweltinformationen verpflichtet sind, indem sie z. B. öffentlich zugängliche Informationsnetze und Datenbanken einrichten. Vor diesem Hintergrund zeigt sich die besondere Umweltrelevanz, die mit der Etablierung eines Web-GIS gestützten Gebietsmonitorings im ehrenamtlichen Naturschutz verbunden ist.

Kontakt:

NABU Ortsgruppe Laatzen e. V.
Herr Dr. Stefan Rüter
Ohestraße 14
D-30880 Laatzen

Telefon +49 (5 11) 87 90 11 0
E-Mail: stefan.rueter@nabu-laatzten.de
Internet: <http://www.nabu-laatzten.de>

Re-Engineering für den "Sozialatlas Dachau"

"Demographischer Wandel" als Zukunftsthema bei IP SYSCON



Für den "Sozialatlas Dachau" wurde im Jahr 2000 vom Geographischen Institut der TU München eine Anwendung zur rechnergestützten Analyse und Darstellung grundlegender soziodemographischer Kennziffern der Stadt Dachau konzipiert und als so genannte ArcView 3.x Extension realisiert. IP SYSCON wurde 2009 von der Stadt Dachau beauftragt, diese "in die Jahre" gekommene Anwendung auf den aktuellen ESRI ArcGIS 9.3-Standard zu migrieren.

Im ersten Schritt wurde das aktuelle Anforderungsprofil mit dem Stand der alten Anwendung verglichen und hinsichtlich der Migration bewertet. Im zweiten Schritt wurden die grundlegenden Mechanismen zur Umsetzung der Einwohnerdaten, welche in Tabellenform vorliegen, in die gewünschte Geodatenhaltung, konzipiert, abgestimmt und programmiert. Darauf aufbauend konnten

die Funktionen der Anwendung zur Aggregation und Visualisierung soziodemographischer Daten, zur Ausgabe in Form thematischer Karten sowie zur Recherche ausgearbeitet und programmiert werden. Im dritten und letzten Schritt wurden die Anwendung vor Ort in Dachau installiert und die AnwenderInnen geschult.

Mit der Erstellung des "Sozialatlas Dachau" wird ein Themenbereich berührt, der aktuell unter dem Stichwort "Demographischer Wandel" Furore macht und der auch bei IP SYSCON auf der Agenda ganz oben steht. Dabei wird die Bearbeitung der teilweise speziellen Fragen nie isoliert sondern immer im Kontext ähnlicher, bereits erfolgreich gelöster Aufgaben betrachtet.

IP SYSCON hat sich vor allem in den letzten Jahren intensiv mit der Übertragung von demographischen Daten in Datenbanken und Geographische Informationssysteme auseinandergesetzt. Als Beispiel kann das Projekt "SINNIG" genannt werden: Gegenstand des Auftrages beim Statistischen Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein war die Migration des großrechnerbasierten "Räumlichen Bezugssystems" in ein modernes Geoinformationssystem und dessen Fortschreibung für den kompletten Bereich der Freien und Hansestadt Hamburg. Dies umfasste neben der konzeptionellen Arbeit für eine neue Datenhaltung die technische Migration, die Analyse der Straßendaten für Hamburg einschließlich Aufbau einer Netztopologie und die Programmierung von Erfassungsfunktionen zur Attributierung von Straßensegmenten.

Kontakt:

Große Kreisstadt Dachau
Stadtplanung
Herr Dietmar Sagmeister
Konrad-Adenauer-Str. 2-6
D-85221 Dachau

Telefon +49 (81 31) 75-0
E-Mail: stadtplanung@dachau.de
Internet: <http://www.stadt@dachau.de>

Echolotgestützte Seenvermessungen



Kontakt:

IP SYSCON GmbH

Ansgar Asche

Kruppstraße 82-100

D-45145 Essen

Telefon +49 (2 01) 86 82 93 -0

Telefax +49 (2 01) 81 27 188

E-Mail: ansgar.asche@ipsyscon.de

Internet: <http://www.ipsyscon.de>

Im Rahmen von Sand- und Kiesabgrabungen, der Nutzungsoptimierung für Freizeitgewässer (Badenutzung, Sportbootbefahrung), der Fischereinutzung und aus Gründen des Natur- oder des Hochwasserschutzes werden Informationen über die Topographie von Gewässern benötigt. Bei Vermessungen von terrestrischen Oberflächen kommen verschiedene Messmethoden zum Einsatz, die für Gewässer nicht genutzt werden können. Hier wird in der Regel eine GPS-Vermessung in Kombination mit einem Echolot verwendet.

IP SYSCON baut seit Jahren im Produktbereich "Mobile GIS-Datenerfassung" ein Lösungsportfolio auf und hat in diesem speziellen Bereich bereits verschieden gelagerte Aufträge bearbeitet und entsprechende Messtechnik ausgeliefert. Daher soll hier ein kurzer Einblick in die Materie gegeben werden.

Mit der Messtechnik von Trimble hat IP SYSCON hochwertige Bausteine zur Datenerfassung zur Verfügung, die anschließend mit ESRI ArcGIS Software, hier insbesondere der Erweiterung 3D-Analyst, ausgewertet werden. Kleine Gewässer werden mit einem Schlauchboot befahren, auf dem ein DGPS-System, wie das Trimble

ProXT (für Submetergenauigkeit) oder ProXRT (für Dezimetergenauigkeit), zum Einsatz kommt. Die so ermittelten Lagekoordinaten werden an ein robustes Handheld- oder Tablett-PC-System (z. B. Trimble Nomad oder Juma) geliefert und dort von der Echolotsoftware mit der Tiefencoordinate zusammengeführt und gemeinsam gespeichert. Das Echolot "SonarMite" tastet per hochfrequentem Signal den Grund des Gewässers ab. Die reflektierte Information wird unter Berücksichtigung der durch Wellengang verursachten Schräglage des Bootes ausgewertet.

Die so ermittelte Punktwolke kann im Innendienst mit ArcGIS 3D Analyst zu einem Geländemodell verarbeitet werden. Je nach Fragestellung der Kunden werden die Parameter der europäischen Wasserrahmenrichtlinie ermittelt oder die Veränderung der Gewässertopographie durch Wiederholungsmessungen dokumentiert. Dabei werden häufig die Umlagerungsmassen oder die Hangneigungen der Abgrabungsgewässer ermittelt. Die Ergebnisse der Untersuchungen als Kartenausdruck werden überwiegend als Isoliniendarstellung gewünscht.

(aa)

MapSolution goes INSPIRE – Integrierte Lösungen mit der sdi.suite

Kontakt:

IP SYSCON GmbH
 Dr. Roman Radberger
 Tiestestraße 16-18
 D-30171 Hannover

Telefon +49 (5 11) 85 03 03-0
 Telefax +49 (5 11) 85 03 03-30
 E-Mail: roman.radberger@ipsyscon.de
 Internet: <http://www.ipsyscon.de>



Zur INTERGEO 2009 haben con terra und IP SYSCON einen Partnervertrag abgeschlossen, der es IP SYSCON ermöglicht, seine Kunden mit allen Komponenten der sdi.suite der con terra GmbH auszustatten. Alle Dienstleistungen und der Support für die Gesamtlösung werden von IP SYSCON erbracht.

Die Vereinbarung birgt für beide Firmen ein erhebliches Potenzial: Während sich con terra auf nationaler und internationaler Ebene als führender Anbieter von Systemkomponenten für Geodateninfrastrukturen einen Namen gemacht hat, verfügt IP SYSCON mit seinen Produkten über eine breite Kundenbasis in der öffentlichen Verwaltung und transportiert die Fachinhalte zu den



Anwendern. Insbesondere durch die Integration von terraCatalog und MapSolution können jetzt INSPIRE-konforme Lösungen in verschiedenen Skalierungen angeboten werden.

Bei INSPIRE geht es jedoch um mehr als nur um Metadaten: Mit Blick auf den Fahrplan zur Festlegung der inhaltlichen und technischen Details (vgl. http://www.gdi-de.org/de_neu/download/091211_info_AP_V1.0.pdf) sollen bis 2011 nicht nur Such- und Darstellungsdienste, sondern bis 2012 auch Download- und Transformationsdienste angeboten werden.

Hierbei kommt neben der Absicherung auch der Gewährleistung einer hohen Verfügbarkeit und Qualität der betreffenden Netzdienste eine große Bedeutung zu. Die optionale Verwendung von "sdi.suite security Manager" und "serviceMonitor" als Bestandteil von MapSolution ist ein wichtiges Argument für den Einsatz einer solchen Lösung aus einer Hand.

Wenn Sie wissen möchten, welche Leistungen IP SYSCON im Kontext von GDI und INSPIRE für Sie erbringen kann, wenden Sie sich bitte an Dr. Roman Radberger (roman.radberger@ipsyscon.de).

(rr)

IP SYSCON bringt sich ein

AKOGIS – Arbeitskreis Kommunale Geoinformationssysteme und Runder Tisch Geoinformationssysteme e.V.



Kontakt:

IP SYSCON GmbH
Dieter Rusche, Christian Treutwein
Augustenstraße 2
D-96047 Bamberg

Telefon +49 (9 51) 91 76 88-0
Telefax +49 (9 51) 91 76 88-29
E-Mail: dieter.rusche@ipsyscon.de
E-Mail: christian.treutwein@ipsyscon.de
Internet: <http://www.ipsyscon.de>

AKOGIS

Der AKOGIS wurde 2004 als Initiative der FH Würzburg (Studiengang Vermessung und Geoinformatik) sowie CAS Bamberg (jetzt IP SYSCON GmbH, Niederlassung Bamberg) unter Mithilfe von Landkreisen, Kommunen, Planungs- und Ingenieurbüros, Systemhäusern, Hochschulen und der Bayerischen Vermessungsverwaltung mit dem Ziel gegründet praxiskonforme Lösungen, standardisierte Verfahren und Leistungskataloge sowie einheitliche Entscheidungskriterien auszuarbeiten, zu empfehlen und so die Einrichtung und Nutzung von Geoinformationssystemen zu fördern und zu unterstützen.

Mittlerweile zählt der AKOGIS 34 Mitglieder, die ihr über viele Jahre gewonnenes Fachwissen in die Arbeit des Arbeitskreises einbringen. So wurden insbesondere Arbeitshilfen interdisziplinär zusammengestellt, diese stehen als PDF-Dateien unter <http://www.akogis.de> kostenlos zum Download bereit: ALKIS, Geobasisdaten, Messverfahren, Abwassergebührensplitting, Leitungskataster, Bauleitplanung, Bestandskataster, allgemeine GIS-Anwendungen. Weiterhin werden zahlreiche Seminare mit großem Erfolg angeboten und durchgeführt.

Der Bedarf an Informationen über die genannten Themen ist sehr groß. Dennoch haben längst nicht alle kommunalen Einrichtungen "GIS" als modernes und effektives Verwaltungshilfsmittel erkannt.

Runder Tisch Geoinformationssysteme e.V.

Der Verein Runder Tisch Geoinformationssysteme e.V. wurde am 19. Juli 2000 gegründet.

Die Mitglieder des Vereins Runder Tisch GIS e.V. kommen aus den unterschiedlichsten Bereichen, wie beispielsweise aus dem Dienstleistungssektor, der Industrie, der öffentlichen Verwaltung, Verbänden, sowie aus dem Hochschulbereich. Für alle steht die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit dem Ziel mehr Effizienz in der Nutzung Geographischer Informationssysteme und deren Daten zu erreichen, im Vordergrund.

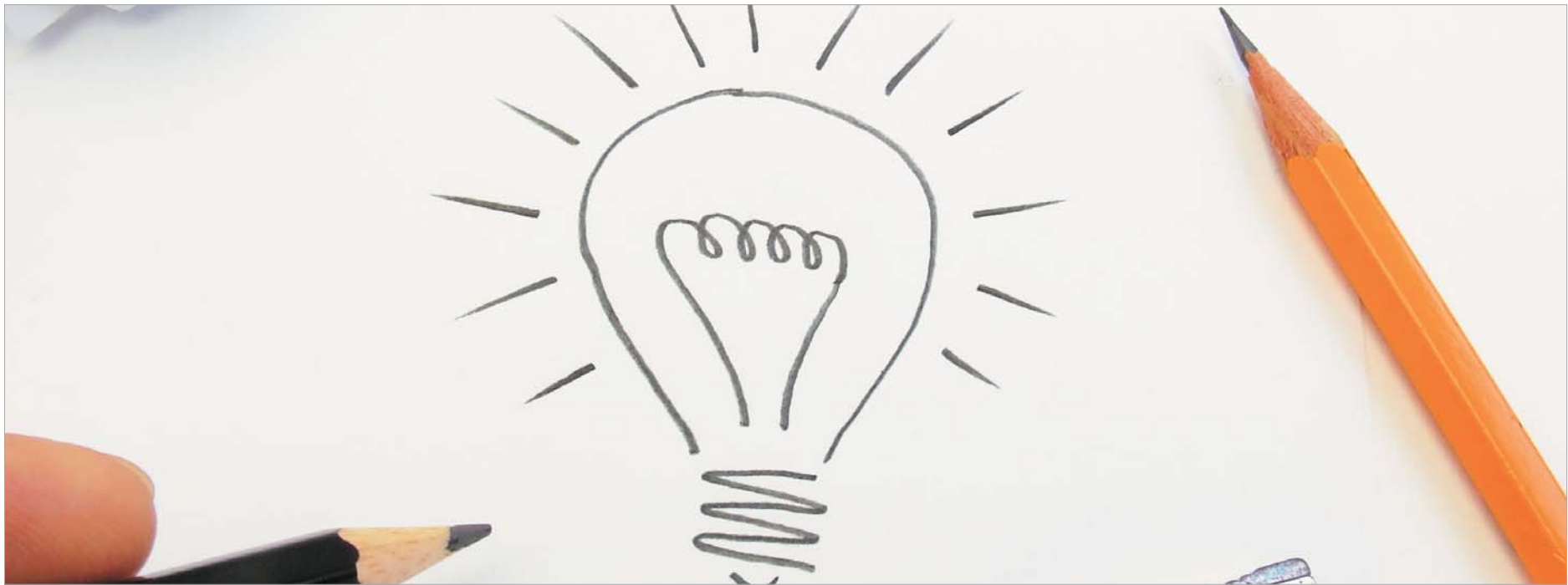
Die TU München, Fachgebiet Geoinformationssysteme (GIS), hat im Verein die zentrale Rolle als neutraler Vermittler zwischen den einzelnen Interessengruppen übernommen und stellt mit Herrn Professor Dr.-Ing. Matthäus Schilcher den Vorsitzenden des Vorstandes.

Themenbezogene Arbeitskreise schaffen die Möglichkeit, die Arbeit des Runder Tisch GIS e.V. kennenzulernen und bestimmte Belange gezielt voranzutreiben. Die IP SYSCON GmbH engagiert sich seit einiger Zeit im Arbeitskreis "Kommunen". Der Verein Runder Tisch GIS e.V. veranstaltet jährlich in Kooperation mit der Technischen Universität München Fortbildungsseminare.

(dr, ct)

Schnelleres Arbeiten mit ArcMap

Tipps und Tricks für Ihren "GIS-Alltag"



Ist an Ihrem Arbeitsplatz der Bildaufbau in ArcMap langsam? Dieses Problem kann verschiedene Ursachen haben. Es kann mit der Hardwareausstattung, der Netzverbindung, benutzerdefinierten Einstellungen, der Datenhaltung, dem Dokumentaufbau oder der Datendarstellung zusammenhängen. Wir beschreiben Ihnen ab dieser Ausgabe in loser Folge verschiedene Möglichkeiten, wie die Performance verbessert werden kann.

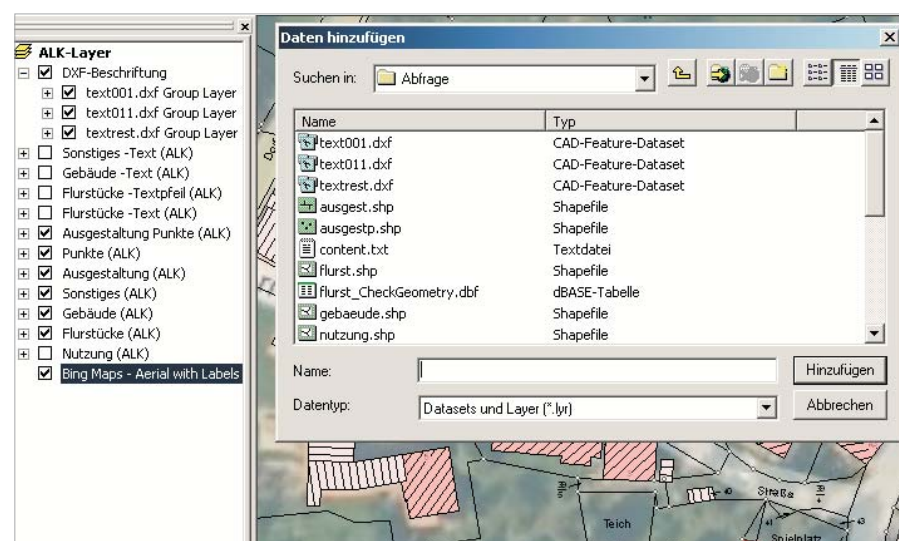
Folge 1: Layer mit Beschriftungen

Testen Sie, welcher Layer für das Geschwindigkeitsproblem verantwortlich ist. Dazu deaktivieren Sie alle Layer in Ihrem Dokument. Sie können mit der STRG-Taste erst alle Layer auf einmal deaktivieren, und dann diese nacheinander wieder aktivieren. So können Sie kontrollieren, bei welchem Layer der Bildaufbau sich verlangsamt.

Handelt es sich um Layer mit Beschriftungen?

1. Sie können die Beschriftungen in Annotations konvertieren. Die Annotations haben allerdings keine Verbindung mehr zu den graphischen Daten.
2. Verzichten Sie auf aufwändige Symbole, Halos, große Schriftzeichen oder Kurvenbeschriftungen.

3. Sie können mehrere Beschriftungsklassen in den Layereigenschaften unter dem Reiter "Beschriftungen" mit der Option "Klasse - Hinzufügen" anlegen und diesen Klassen unterschiedliche Maßstabsbereiche (Layereigenschaften - Beschriftungen - Maßstabsbereich) zuordnen.



Wenn die ALK-Beschriftungen verantwortlich sind, können Sie die entsprechenden Shapedateien "Sonstiges - Text (ALK)", "Gebäude - Text (ALK)", "Flurstücke - Textpfeil (ALK)" deaktivieren und die DXF-Dateien aus Ihrem "Abfrage"-Verzeichnis in Ihr Kartendokument laden. Dann brauchen Sie die Beschriftungen nicht in Annotations konvertieren und es werden dennoch Platzierungsberechnungen vermieden.

(il)



GIS-Schulungen

| | | Ort | Termine | |
|----------------|--|----------|--------------|--------------|
| ArcGIS Desktop | ArcGIS Basisschulung I 3 Tage, 300€/Tag* | Hannover | 08.-10.03.10 | 17.-19.05.10 |
| | | Bamberg | 19.-21.04.10 | |
| | | Bremen | 15.-17.02.10 | |
| | | Essen | 15.-17.03.10 | 21.-23.06.10 |
| ArcGIS Desktop | ArcGIS Basisschulung II 2 Tage, 300€/Tag* | Hannover | 11.-12.03.10 | 20.-21.05.10 |
| | | Bamberg | 11.-12.02.10 | 22.-23.04.10 |
| | | Bremen | 18.-19.02.10 | |
| | | Essen | 18.-19.03.10 | 24.-25.06.10 |
| MapKey | MapKey 1 Tag, 300€/Tag* | Hannover | 17.02.10 | 20.05.10 |
| | | Bamberg | 14.04.10 | 02.06.10 |

10% Rabatt bei Buchung vom Basispaket**

10 % Frühbucherrabatt bei Anmeldung zwei Monate vor Kursbeginn**

Workshops

| | | Ort | Termine | |
|--|------------------|----------|----------|----------|
| ALKIS | 1 Tag, 300€/Tag* | Hannover | 04.03.10 | 06.05.10 |
| | | Bamberg | 22.06.10 | |
| | | Essen | 19.05.10 | |
| XPlanung – der neue Datenstandard | 1 Tag, 300€/Tag* | Bamberg | 19.05.10 | |
| | | Bremen | 17.05.10 | |
| | | Essen | 29.06.10 | |
| Mobile GIS- und GPS-Erfassungslösungen | 1 Tag, 300€/Tag* | Hannover | 24.02.10 | |
| | | Bamberg | 11.05.10 | |
| | | Essen | 16.06.10 | |
| Metadateninformationssysteme | 1 Tag, 300€/Tag* | Hannover | 27.05.10 | |
| Koordinatentransformation | 0,5 Tag, 150€* | Hannover | 04.05.10 | |
| | | Bamberg | 17.06.10 | |
| | | Essen | 10.03.10 | |

Weitere Schulungen und Workshops finden Sie unter <http://www.ipsyscon.de/de/schulungenworkshops/schulungsuebersicht.html>

* Alle aufgeführten Preise gelten pro Tag und pro Teilnehmer/in und verstehen sich zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer.

** Ein Basispaket umfasst Basisschulung I und II. Pro Schulungsauftrag wird nur eine Rabattaktion gewährt.

Messen & Veranstaltungen

<http://www.ipsyscon.de/de/termine.html>

| | |
|--------------------|---|
| 17.-19. März 2010 | GEOINFORMATIK 2010, Kiel |
| 23.-24. März 2010 | KOMCOM NRW, Essen - Stand N 07 |
| 22. April 2010 | IP SYSCON Anwendertreffen Nord 2010, Hannover |
| 27.-29. April 2010 | 16. Deutschsprachige ESRI Anwenderkonferenz 2010, Darmstadt |
| 04.-05. Mai 2010 | KOMCOM Süd, Karlsruhe |
| 08.-09. Juni 2010 | IP SYSCON ArcGIS Server Anwendertreffen 2010, Hildesheim |

